

Der Gesellschafter

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Mit den illustrierten Beilagen „Feiertage“, „Unsere Heimat“, „Die Mode vom Tage“.

Bezugpreise: Beim Bezug in der Stadt bezw. Agenten monatlich RM. 1.50 einjährlich 15 bzw. 20 Pfg. Zustellgebühr, beim Bezug durch die Post monatlich RM. 1.40 einjährlich 14 Pfg. Postzeitungsgeb., zusätzl. 26 Pfg. Bestellgeb., Einzelnumm. 10 Pfg. Schriftl. Druck und Verlag: G. W. Jäger (Inh. H. Jäger), Nagold



Mit der landwirtschaftlichen Wochenbeilage: „Haus, Garten und Landwirtschaft“

Anzeigenpreise: 1 spaltige Dargestellte oder deren Raum 20 J., Familien-Anzeigen 15 J., Reklamezeile 60 J., Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag - Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für telephon. Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gewähr übernommen

Telegr.-Adresse: Geisshäuser Nagold - In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. - Politisch. Rto. Stuttgart 5118

Nr. 294

Geegründet 1827

Donnerstag, den 15. Dezember 1932

Fernsprecher Nr. 29

106. Jahrgang

Tagespiegel

Das Reichskabinett hat sich am Mittwoch mit außenpolitischen Fragen, besonders der Gleichberechtigung, sowie mit der von der Reichstagsmehrheit beschlossenen Winterhilfe befaßt. Wie verlautet, wird die Regierung den Beschluß wesentlich einschränken, da die Winterhilfe bei der Finanzlage des Reichs in dem vom Reichstag gewünschter Ausmaß undurchführbar ist.

Das Reichskabinett hat davon Abstand genommen, das vorgeschlagene Werkjahr für Studenten auf 1. April einzuführen, da bis dahin die Vorbereitungen noch nicht zu Ende geführt sein könnten. Dagegen soll auf eine möglichst starke Beteiligung der akademischen Jugend am freiwilligen Arbeitsdienst hingewirkt werden.

Die Reichsregierung hat Schritte getan, daß die Gehälter in dem vom Reich finanziert unterstützten Industrie- und anderen Unternehmungen annähernd gesenkt werden. Mit der Subventionswirtschaft müsse, wie Reichswirtschaftsminister Warmbold im Hauptauschuß des Reichsoberbands der Deutschen Industrie ausführte, überhaupt Schluss gemacht werden.

Im Reichsrat wird, wie aus München gemeldet wird, Bayern gegen den Annahmeforschluß des Reichstags scharfe Verwahrung einlegen.

Die Rundfunkrede des Reichskanzlers am Donnerstagabend wird auszusagen in englischer Sprache nach Amerika übertragen, nachdem sie in Deutschland gehalten ist.

Auf Wunsch Hitlers sind die deutschnationalen preussischen Landtagsabgeordneten Dr. v. Winterfeld und Borch vom Landtagspräsidenten Kerck zu einer Besprechung eingeladen worden, bei der es sich darum handelt, die Deutschnationalen in die in Preußen zu bildende Regierung einzubeziehen. Die Zentrumsfraktion trat am Mittwoch vormittag zusammen, um den Bericht über die Verhandlungen mit der NSDAP. entgegenzunehmen. Beschlüsse sollen erst gefaßt werden, wenn das Ergebnis der nationalsozialistischen Verhandlungen mit den Deutschnationalen, durch die eine neue Lage geschaffen worden sei, bekannt sei.

Nach CNB. haben die deutschnationalen Abgeordneten in der Anredeung mit Landtagspräsident Kerck am Mittwoch von dessen Vorschlägen für die Lösung der Preußenfrage Kenntnis genommen und werden Dr. Hugenbergs Bericht erhalten. Das Zentrum will sich nur an einer Preußen-Regierung beteiligen, die Gewähr bietet, daß mit ihr die kommunistische Regierung beendet werden kann. Die Nationalsozialisten dagegen wollen Hitler den Weg ins Kanzleramt freihalten und wären höchstens dafür, daß etwa der preussische Innenminister (nicht der Ministerpräsident, der Hitler ebenfalls werden soll) der Mittelmann, d. h. zugleich Vizekanzler werde. Dies würde aber nicht ausreichen, um die Reichsmaßnahmen aufzuheben. Die Frage bleibt daher schwierig. Die Entscheidung kann kaum vor Mitte Januar zu erwarten sein.

Der zurückgetretene belgische Ministerpräsident de Broqueville ist vom König mit der Neubildung des Kabinetts betraut worden. Es sollen nur einige Minister ausgetauscht werden.

Regierung Herriot gestürzt

Frankreich zahlt nicht

Die Kammer nahm, nachdem die Minister das Parlamentsgebäude verlassen hatten, mit 380 gegen 57 Stimmen einen vom Ausschuss für Auswärtiges und vom Finanzausschuss vorgeschlagenen Entschließungsentwurf an: „Die Kammer ist der Ansicht, daß es angebracht ist, die am 15. Dezember fällige Zahlung zu verschieben“ - Die ursprüngliche Fassung lautete: Am 15. Dezember nicht zu zahlen.

Kurz vor der Abstimmung richtete der Generalsekretär, der radikale Abgeordnete Lamoureux, an Herriot die Frage, ob es ihm, daß Amerika die englischen Vorbehalte angenommen habe; der Ministerpräsident habe im Laufe seiner Ausführungen darauf hingewiesen. Es war Lamoureux unmöglich, eine Antwort zu erhalten, da der Kammerpräsident ihm das Wort abschchnitt und Herriot ihn dringend ersuchte, nicht auf der Frage zu bestehen.

Hierauf wurde der Antrag des Abgeordneten Chauvin, der den Regierungsentwurf (Zahlung an Amerika unter Vorbehalten) wieder aufnimmt - den der auswärtige Ausschuss und der Finanzausschuss der Kammer gestern bekanntlich in seinem wesentlichen Punkt, nämlich der Zahlung am 15. Dezember, abgelehnt hatte - von der Kammer mit 402 gegen 187 Stimmen im Plenum abgelehnt. Herriot und sämtliche Minister verließen sofort den Saal. Die Sitzung hat mit kurzer Unterbrechung 15 Stunden gedauert.

Lebrun nimmt den Rücktritt an

Paris, 14. Dez. Nach der Abstimmung begab sich Herriot und die übrigen Regierungsmitglieder ins Elysée, um dem Staatspräsidenten Lebrun das Rücktrittsgesuch

Der Schuldenkrieg

Deutschland hat bitteres Lehrgeld zahlen müssen für den Fehler, den es 1919 beging, indem es nicht den Mut brachte, die Anerkennung unerfüllbarer - gewollt unerfüllbarer - Verpflichtungen zu verweigern. Der Diktatfrieden lastet noch heute schwer auf uns nicht nur, sondern auf der ganzen Menschheit. Deutschland hat sich bei dem Bemühen, das Unerfüllbare zu erfüllen, wirtschaftlich und finanziell ruiniert. Es hat gezahlt, bis es nicht mehr konnte. Die Reize, für begangene Fehler Lehrgeld zu zahlen, ist jetzt an denen, die uns zur Unterschrift unter ihre unerfüllbaren Forderungen gezwungen haben. Deutschland kann einfach nicht mehr zahlen, England und Frankreich aber können noch und Amerika besteht auf seinem Schein. Zur Schadenfreude ist dabei für uns kein Anlaß. Auch wenn England und Frankreich sich gegen die Zahlung wehren mit den gleichen Gründen, die wir ihnen gegenüber zehn Jahre lang und länger vergebens geltend gemacht haben. Die Franzosen wollten uns eben ruinieren, ein für allemal. England wollte uns am Leben lassen - aber „mit einem tüchtigen Strick um den Hals“. Wie es tut, den würgenden Strick am Hals zu führen, erfahren die Engländer jetzt auch. Und Herriot leistete ihnen jähnelnischend Gesellschaft.

England zahlt, weil Amerika auf seinem Schein besteht und keinerlei Gründe gegen die Zweckmäßigkeit des Zahlens zugänglich ist. Das englische Land murren und großtun sehr hörbar - die englische Regierung tut, was sie dem Ruf des ihr anvertrauten Landes schuldig zu sein glaubt. England kann sich nicht für zahlungsunfähig erklären in dem geschichtlichen Augenblick, da es seine Stellung als erster Ratler des Welthandels zu verteidigen hat. Aber die englische Regierung drückt auch mit einer Beharrlichkeit, die sie sonst nur zu oft hat vermissen lassen, auf Frankreich, daß es gleichfalls zahle. England - und das ist in diesem Fall vielleicht Mac Donald allein - will um jeden Preis verhüten, daß das Lausanner Abkommen in die Brüche gehe. Deshalb zahlt es selbst, weil die Amerikaner es so wollen, bedingungslos. Und es möchte auch Frankreich dahin bringen, daß es bedingungslos zahlt, ohne die Drohung, es müsse, wenn kein Gläubiger auf der Zahlung bestünde, auf den Youngplan zurückgreifen und „den Kessel mit den Tributen wieder ans Feuer rücken“. England hat Forderungen an Frankreich und es will auf diese Forderungen nur dann nicht zurückgreifen, wenn Frankreich zahlt, wie England zu zahlen entschlossen ist: auf Wunsch auch ohne jeden Vorbehalt.

des Gesamtkabinetts zu übergeben. Lebrun nahm das Gesuch an und beauftragte das Kabinett, die laufenden Geschäfte zu erledigen. Um 9 Uhr empfing der Staatspräsident die Präsidenten des Senats und der Kammer.

Herriot ist nicht wegen einer politischen, sondern wegen einer nationalen Frage gestürzt worden. Die Lage ist deshalb insofern unklar, als das Abstimmungsergebnis dem Staatspräsidenten keine politischen Anhaltspunkte gibt, welche Persönlichkeiten geeignet seien, das neue Kabinett zu bilden. Die Kammermehrheit, die das Kabinett Herriot stürzte, setzt sich nämlich aus fast allen Parteien zusammen.

Die nationalistische Zeitung „L'Ordre“ sagt: Mit dem Sturz der Regierung sei die Schuldenfrage nicht gelöst. Jetzt komme es darauf an, in Verhandlungen tatkräftig die „Rechte Frankreichs“ zu betonen. Nicht durch eine Abstimmung sei das Kabinett Herriot gestürzt worden, sondern durch die Entrüstung des nationalen Gewissens. Die Führung der Regierungstruppe müsse national und unparteiisch sein.

Auch „Bournee industrielle“ glaubt, daß jetzt eine starke und nationale Regierung im besten Sinn des Wortes berufen werden müsse.

Am Dienstag wurden von der Aktion Française große Straßendemonstrationen gegen die Zahlung an Amerika veranstaltet. In Zusammenhängen mit der Polizei wurden viele Teilnehmer verhaftet und etwa 1000 festgenommen.

Neue Nachrichten

Was will Schleicher?

Berlin, 14. Dez. In einem Aufsatz in der „Börse-Zeitung“, die jedenfalls bis in die allerletzte Zeit ziemlich enge Fühlung mit General von Schleicher hatte, wird unter der Ueberschrift „Was will Schleicher?“ ausgeführt: Schleicher wäre kein Staatsmann, wenn er die ihm zur Verfügung stehende Macht einsetze, so lange es nicht unbedingt nötig ist. Deutschland hat einen Abschnitt der inneren Politik hinter sich, der sich durch einen Kampf um Grundsätze und Grundfragen der Staatsordnung auszeichnete. Der General wird diesen Kampf sicher nicht fortsetzen. Grundsätze kann man haben, aber es ist nicht nötig, sie immer auszusprechen, besonders nicht in der Politik. Zu Zeiten kann es nützlich sein, die öffentliche Meinung durch grundsätzliche Forderungen zum Nachdenken über den Staat und

England wird der Bundesreservebank der Vereinigten Staaten also am Donnerstag acht Millionen Pfund in Gold zur Verfügung stellen, und Frankreich wird mit Hängen und Bürgen vielleicht entsprechend handeln. Weniger weil es sich fürchtet, die Amerikaner durch Nichtzahlung vor den Kopf zu stoßen, als weil es fürchtet, England sonst aus der Hand zu verlieren. Auf dem bald herzlicheren, bald fühlteren Einvernehmen mit England ist doch Frankreichs europäische Nachkriegszeit aufgebaut!

Die französische Kammer ist aber bei ihrem störrischen Nein verblieben und hat das Kabinett Herriot, weil es unter Vorbehalten die Zahlung an Amerika gleich England leisten wollte, gestürzt. Wenn es darob zum Fruch zwischen Franzosen und Angefachten kommen sollte, so wird freilich auch Deutschland irgendwie in Mitleidenschaft gezogen werden. Seht sich jetzt die weitsichtige Politik Mac Donalds durch, so wird zu seiner Zeit auch wieder der Punkt erreicht, an dem England versuchen wird, die französischen Sozialschmerzen auf deutsche Kosten zu heilen. Wenn auf der Abrüstungskonferenz erstmals wieder von „Sicherheit“ die Rede ist, werden wir es vermutlich zu spüren bekommen. Das darf uns aber nicht abhalten, der englischen Schuldenpolitik Erfolg zu wünschen; denn uns unserer Haut zu gegebener Zeit zu wehren, sind wir ja auch noch da. Und vorerst ist es auch für uns wichtig, daß der Schuldenkrieg zwischen Amerika und seinen europäischen Schuldnern beendet werde, wie die Erpressung von Tributen aus Deutschland durch das Lausanner Abkommen beendet worden ist.

Das aber ist das Ziel der englischen Bereitschaft zu zahlen in Verbindung mit dem Druck, der auch Frankreich zahlungswillig machen soll: Amerika soll der letzte Vorwand genommen werden, der einer Vereinigung der Schuldenfrage im Wege steht. Amerika soll nicht sagen können, seine Schuldner weigerten sich ganz einfach zu zahlen; sie sollen ihm vielmehr ihren guten Willen beweisen, damit Amerika sich nicht länger weigern kann, sich mit ihnen an den Verhandlungstisch zu setzen. Dazu ist Amerika nur zu bringen, wenn Europa auf die Verbindung zwischen Kriegsschulden und Tributen verzichtet - die Amerika so geschäftig hat knüpfen helfen, als es noch glaubte, wir, die Tributnehmer, würden es „schaffen“. Von dieser Verbindung will Amerika heute nichts mehr wissen, um so mehr aber von der Verbindung Schuldennachschuß und Abrüstung. Und diese Verbindung kann auch uns recht sein, solange die Abrüstung nicht von den Abgerüsteten, sondern von den Hochgerüsteten verlangt wird.

über die Brauchbarkeit seiner Grundsätze anzuregen. Das ist unter Papen ausgiebig geschehen. Jeder weiß nun, worum es geht: einzig und allein darum, daß das Volk Frieden, Arbeit und Brot habe, daß es zum allgemeinen Nutzen gut regiert werde und daß alle Staatsbürger zu ihrem vornehmsten Recht kommen, nämlich ihre Pflichten gegen den Staat zu erfüllen. Ueber präsidiale oder parlamentarische Regierungsformen brauchen wir uns nicht mehr zu streiten. Wenn Herr v. Schleicher mit dem Parlament auskommt, warum wollten wir ihn dann tadeln? Dieselben Feststellungen haben auch für die Wirtschaftsformen Geltung. Mit Anschauungen und Plänen ist Deutschland in diesem Jahre gelehrt worden. Schleicher wird die Wirtschaftsform bevorzugen und fördern, die am wirksamsten ist, um Arbeit und Brot auf lange Sicht zu schaffen. Auch ist das eine Frage der Methode, die sich nur aus der Praxis ergeben kann. Ein anderes Bekenntnis als zu den Pflichten des Staats dem Volk gegenüber wird man von Schleicher nicht erwarten können. Die „doktrinären Parolen wirtschaftspolitischer Plänemacher“ wird der General nicht vertreten dürfen. - Dann wird an einen Reichswehretat erinnert, den General v. Schleicher im Jahre 1923 entworfen und den v. Seeckt gezeichnet hat. In diesem Schreiben heißt es: Solange ich an meiner Stelle bin, habe ich die Ansicht vertreten, daß nicht von diesem oder jenem Extrem, nicht von äußerer Hilfe oder innerer Revolution das Heil kommt, sondern daß uns nur harte mühterme Arbeit die Möglichkeit zum Weiterleben gibt.

Zum Schluß wird die Frage aufgeworfen, auf welche Parteien sich der Reichskanzler stützen werde. Aus der Kraft der Nationalsozialistischen Partei allein ist die Erneuerung des Reichs nicht möglich. Sie kann nur erfolgen unter Führung derjenigen Kräfte, auf denen der preußisch-deutsche Staat sich von jeher im fern begründete. Aber sie kann nicht erfolgen ohne das Bündnis mit der Volksbewegung, heute so wenig wie 1813 und 1870! Darum ist es falsch, wenn dem General nachgesagt wird, er betreibe den Zerfall der NSDAP. Vielleicht ist es seine größte Sorge, daß dieser Zerfall nicht eintritt. Was könnte ihm, muß man sich fragen, eine zweite völkerverworfene Segession nützen?

Deutschland wieder im Hauptauschuß

Genf, 14. Dez. Der Hauptauschuß der Abrüstungskonferenz trat heute vormittag unter dem Vorsitz Hendersons zu einer Sitzung zusammen. An die Verlesung des fünf-Mächte-Abkommens vom 11. ds. Mts. schloß sich eine längere Aussprache an, in der der englische Außenminister

Simon und mehrere andere den Vertreter Deutschlands, Gesandten v. Weizsäcker, herzlich begrüßten.

Befriedigung in Italien

Rom, 14. Dez. Die italienische Presse rühmt das Abkommen von Genf als einen Sieg Mussolinis.

Wie schade!

Paris, 14. Dez. Die Blätter stellen mit Bedauern fest, daß durch die Genfer Formel vom 11. Dezember der Teil 5 des Versailler Vertrags (Entwaffnung Deutschlands) aufgehoben sei.

Hoovers Antwort an Frankreich und Belgien

Washington, 14. Dez. Reuter meldet: Präsident Hoover wird wahrscheinlich am Donnerstag eine Sonderbotschaft an den Kongreß richten, in der er davon Mitteilung macht, welche Staaten die am 15. Dezember fällige Zahlung nicht geleistet haben und gleichzeitig ankündigt, daß er zu einer neuen Prüfung der Schuldenfrage bereit sei.

Kräftige Antwort Persiens

Tehran, 14. Dez. In der persischen Antwort auf die englische Note wird erklärt, die persische Regierung sei nicht der Meinung, daß der Haager Gerichtshof zuständig für die Prüfung des Streitsfalls sei.

Aus Stadt und Land

Kagold, den 15. Dezember 1933.

Wir alle haben zu leiden auf Erden, und jeder kann dem andern helfen. Paul Dehmel.

Umfliete Dienstaussichten

Lehrerzeugen: Je eine Studienratsstelle mit allprädikamentlichem Lehrauftrag am Gymnasium in Albstadt, dem Studienrat Kolb am Progymnasium in Bad Mergentheim, am Gymnasium in Heilbronn dem Studienrat Dr. Walter Koch am Gymnasium und Realgymnasium in Cannstatt, die Schiedsstelle mit neu sprachlichem Lehrauftrag an der Mädchenschule in Feuerbach der Studienrätin Amalie Herzig an der D. A. Freudenstadt Lehrstelle an der en. Volkshochschule in Dürrenbach, Ludwigshafen, Heilbronn dem Hauptlehrer Böhrer, hier in Weinsheim D. A. Bradenhein, dem Hauptlehrer Hof, hier in Riedelbach a. B. D. A. Gaildorf, und dem Oberlehrer Pfänder in Oberstfeld D. A. Warbach; Herrensahl D. A. Reutenburg, dem Hauptlehrer Wilhelm Seeger in Stuttgart-Cannstatt; Rangentrat Reutenburg dem Lehrer Wilhelm Haug in Riedelbach D. A. Balingen; Mundelsheim D. A. Warbach dem Hauptlehrer Leiter in Leutels D. A. Gerabronn; Stuttgart-Kaltenmühl dem Oberlehrer Gutfahr in Eppingen D. A. Heilbronn; Tails D. A. Balingen dem Lehrer Adolf Böhringer in Eppingen D. A. Balingen; Wildbad D. A. Reutenburg dem Hauptlehrer Trippner in Holzgerlingen D. A. Balingen; Jaisersweiler D. A. Weinsheim dem Lehrer Hans Herdeg in Weinsheim; die Sachschiedsstelle für Handarbeit, Hauswirtschaft und Mädchenturnen an der e. Volkshochschule in Reutenstadt, a. R. D. A. Reutenburg dem unständigen Handarbeitslehrer Emilie Link in Reutlingen D. A. Reutlingen; je eine Reallehrerstelle für Musikunterricht an der Wilhelms-Oberrealschule in Stuttgart dem Hauptlehrer Otto Hiller an der evang. Volkshochschule in Stuttgart, an der Schloss-Realschule in Stuttgart dem Hauptlehrer Bruno Zeller an der kath. Volkshochschule in Stuttgart, und an der Mädchenschule in Reutlingen dem Hauptlehrer Hugo Herrmann an der kath. Volkshochschule in Reutlingen.

Ernannt: Zum Stadtpfarrer St. Maria in Stuttgart Monsignore Albert Herkommer, Regens des Priesterseminars in Rottenburg.

Emil Jaiser †

Heute Nacht ist der Seniorchef und frühere Verleger des „Gesellschafter“ Emil Jaiser in dem selten hohen Alter von nahezu 89 Jahren sanft verschieden.

Das „krisenfesteste Württemberg“

wurde unsere schwäbische Heimat in der letzten Zeit häufig genannt. Und es ist etwas daran. Im Verhältnis zu den rein agrarischen oder großindustriellen Gebieten Deutschlands sind die wirtschaftlichen Verhältnisse Württembergs noch am stabilsten.

18 Arbeitslager mit 611 Arbeitsdienstwilligen

Trotz der winterlichen Witterung ist es gelungen, den freiwilligen Arbeitsdienst aufrecht zu erhalten. Die Zahl der Lager hat in letzter Zeit sogar noch beträchtlich zugenommen, ebenso die Zahl der Arbeitsdienstwilligen.

Welche Versammlungen sind verboten?

Der Burgfrieden dauert bekanntlich bis zum 2. Januar 1933. Gestartet sind in dieser Zeit völlig unpolitische Veranstaltungen, gleichgültig, ob sie öffentlich oder geschlossen sind.

Auslandsdeutsche Mahnung zur Einigkeit

D. A. L. Die großen innerpolitischen Auseinandersetzungen in der Heimat finden auch unter den Auslandsdeutschen lebhaften Widerhall.

Wart, 15. Dez. Beerdigung.

Wart, 15. Dez. Beerdigung. Gestern fand die Beerdigung des Matthias Kübler, des ältesten 84jährigen Bürgers unserer Gemeinde statt.

Gaugenwald, 13. Dez. Im Zeitalter der modernen Autopostverbindung. Es bleibt unbestritten, daß die Landpostverbindung für den Fernverkehr nützlich war, solange sie täglich zweimal verkehrte.

Neuenbürg, 15. Dez. Bahnamtliches.

dem Haltepunkt Neuenbürg-Stadt, der bisher nur für die Abfertigung von Personen und daselbst ausgelieferten Expressgut eingerichtet war, wird vom 1. Januar 1933 an auch Reisegut abgefertigt werden.

Neuenbürg, 14. Dez. Ertrapper Dieb.

schlich sich ein Hausfremder nach eingetretener Dunkelheit in den oberen Stock des Gemeindehauses, auf welchem die Kranken- und Kinderkammer wohnen.

Das Eisenbahnunglück im Gütisch-Tunnel

Luzern, 14. Dez. Zu dem schweren Unglück im Gütisch-Tunnel bei Luzern am Dienstag nachmittag wird weiter berichtet:

Die Eisenbahnlinie führt durch den Tunnel aus dem Siedbühlhof Luzern hinter der Stadt. Nach wenigen Kilometern zweigt sich die Linie einerseits nach Bellinzona, andererseits nach Zürich.

Bis 6 Uhr abends waren 6 Tote geborgen, von den Verletzten sind drei inzwischen gestorben, vier Personen werden vermisst.

Unter den Toten befindet sich der Kaufmann und Geschäftsreisende Simon Türk aus Berlin, nicht schwer verletzt ist ein Willi Bod — nach anderer Besatz Karl Willis Red — aus Berlin.

Verschiedenes

Das Gold der „Lufstania“ soll gehoben werden. Wie die Neuenburger Zeitung „Evening Post“ mitteilt, soll zu Beginn des nächsten Jahres mit den Arbeiten zur Bergung des Golds begonnen werden.

Glückwünschschreiben des Reichspräsidenten. Der Herr Reichspräsident hat der Vorstehenden des Vaterländischen Frauenvereins vom Roten Kreuz, Frau Dr. h. c. Gräfin Agnes von der Groeben zu Vollendung ihres 70. Lebensjahrs seine Glückwünsche ausgesprochen.

Ehrenvoller Ruf an einen deutschen Gelehrten. Die türkische Regierung hat an den Direktor des Landwirtschaftlichen Instituts in Leipzig, Geh. Regierungsrat Professor Dr. Friedrich Falck, den ehrenvollen Ruf gerichtet, das Rektorat und die Organisation der im Entstehen begriffenen Landwirtschaftlichen Hochschule in der türkischen Hauptstadt Angora zu übernehmen.

Industrie oder Landwirtschaft?

Der Streit um die wirtschaftliche Führung nimmt immer stärkere Formen an. Wenn man die Fragen beurteilen will, ist es notwendig, einen Blick in die Geschichte zu werfen.

Die am Export beteiligten Kreise wollen immer noch nicht einsehen, daß der Auslandsmarkt als Absatzgebiet deutscher Erzeugnisse im bisherigen Umfang für immer geschlossen ist.

Es kann sich bei dieser ganzen Frage doch nicht darum drehen, ob Landwirtschaft oder Industrie einseitig gefördert und staatlich unterstützt werden. Beide Teile sind notwendig, die Industrie muß aber sich mehr auf die Binnenwirtschaft aufstellen.

Letzte Nachrichten

Bauern protestieren gegen die Amnestie.

München, 14. Dez. Die Bayerische Staatsregierung hat sich entschlossen, wegen des vom Reichstag beschlossene Amnestiegesetz Einspruch im Reichsrat einzulegen.

Hugenberg über das Kabinett Schleicher.

Berlin, 15. Dez. Der Führer der Dn. Sp., Hugenberg, beschäftigt sich in einem dritten Artikel im „Tag“ mit der Frage, ob eine neue Präsidialregierung durch das Kabinett von Schleicher geschaffen werden sei.

Theaterbrand in Worms.

Worms, 15. Dez. Von einem schweren Brandunglück wurde am Mittwochabend das Wormser Stadt-, Spiel- und Festhaus betroffen. Gegen 9 1/2 Uhr erlöste Großfeueralarm, und noch ehe die Feuerwehren angelockt waren, stand das Bühnenhaus in hellen Flammen.

Im Indien



Brahmas und Gandhis

von Luciano Magrini erscheint soeben in deutscher Sprache!

Dieses köstliche, umfassende Darstellung des ganzen Fragenkomplexes Indiens, mit bestreiftendem Schauen geschrieben, nennt

Mahatma Gandhi

die lebendigste und klarste wissenschaftlich-historische Darstellung Indiens, die je in Europa erschienen ist!

Rabindranath Tagore

legt, daß wenige Europäer und Fremde das antike und moderne Indien aus eigener Anschauung und Forschungsgarbel deuten können wie Luciano Magrini, dessen literarische Untersuchungen der religiösen und philosophischen Zusammenhänge, der

224 Seiten Großformat. Mit 38 Bildern und einer dreifarbigten Karte Indiens. In Leinen gebunden RM. 5,50

Zu beziehen durch die Buchhandlung:

G. W. Zaiser, Magold.

durch das Wasser hart in Mitleidenschaft gezogen wurde. Gegen 11 1/2 Uhr nachts konnte die Gefahr als endgültig beseitigt betrachtet werden.

Zeitungsverbot.

Magdeburg, 15. Dez. Der Oberpräsident der Provinz Sachsen hat die „Tribüne“, kommunistische Tageszeitung für den Bezirk Magdeburg-Anhalt, auf 5 Tage verboten, weil die Zeitung einem Verlangen des preussischen Innenministeriums um

Reichseinnahmen und -Ausgaben im Oktober

Im Oktober 1932 betragen (Angaben in Millionen RM.) im ordentlichen Haushalt die Einnahmen 639,1 und die Ausgaben 737,2, mithin ergibt sich für Oktober eine Mehrausgabe von 98,1.

Getreidemarktlage

Amlich wird mitgeteilt: Am Getreidemarkt ist gegenwärtig eine saisonübliche Steigerung des Angebots zu verzeichnen. Von der (halbjährlichen) Deutschen Getreide-Handels-Gesellschaft werden dementsprechend zur Stützung des Marktes härtere Mittel eingesetzt.

Sendefolge der Stuttgarter Rundfunk W6.

Freitag, 16. Dezember:

6.15: Zeitangabe, Wetterbericht, Gemischte. 7.35: Wetterbericht, Nachrichten. 7.50-8.00: Schallplatten. 10.00: Nachrichten. 10.05: Nachrichten. 10.15: Wie und was um das Christfest. 11.00: Zeitangabe, Wetterbericht. 11.55: Wetterbericht. 12.00: Konzert. 12.15: Zeitangabe, Nacht, Wetter- und Schnebericht. 12.30: Unterhaltungsmusik. 15.00-15.30: Engl. Sprachunterricht für Fortgeschrittene. 16.35: Vortrag: „Der Geist in Wirtschaft und Haushalt“.

Sport

Neuer westdeutscher Segelflugrekord. Der Segelflieger Josef Göbels konnte am Sonntag mit seinem Segelflugzeug 13 Stunden 43 Minuten in der Luft bleiben.

Errichtung einer Sprungkanne. Im Gemeindewald von Briel W. Ehingen wird vom Ehinger Schiverein eine Sprungkanne errichtet.

Vertram startet erneut. Der deutsche Flieger Vertram, dessen Flugzeug am Dienstag in Sorobaja (Java) bei einem Startversuch beschädigt wurde, beabsichtigt, nach Australien zurückzuführen, um nochmals den Versuch zu machen, in sieben Tagen von Australien nach England zu fliegen.

123 Luftfahrtsportler. Nach einer Aufstellung des Internationalen Luftfahrtsportverbandes werden zurzeit 123 internationale Luftfahrtsportler geführt, von denen 42 auf Landflugzeuge, 35 auf Wasserflugzeuge, 20 auf Leichtflugzeuge, 17 auf leichte Wasserflugzeuge und 9 auf Frauen, aufgestellt mit verschiedenartigen Flugzeugtypen, entfallen.

Geistobene: Elise v. Frank geb. Falmer Obersten Witwe, Friede nstadt / Barbara Rathfelder, geb. Reinschler, Alsbula ch / Auguste Ruthmann, Wildbad.

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Die Weihnachtspuppen des Schneiders Hempel

Historische Skizze von Hans-Eberhard v. Besser. In die Stille des verdämmenden Wintertages fielen leise Klöden.

Der Schneider Hempel schaute mit düsterem Gesicht zum Fenster hinaus, Dächer und Türme des alten Dresden gingen langsam in der weißen Winterherrlichkeit unter.

Es ging auf Weihnachten zu. Daran dachte auch der hagere, arme Schneider, und seine Züge verdüsterten sich noch mehr. Er biß die Zähne zusammen und vergrub die Hände tief in den Taschen seines Rockes.

Mit rascher Bewegung riß er den Hut vom Haken und eilte die Treppen hinunter. Er hielt es nicht mehr aus, Weihnachten kam, und kein Heller war da. Nichts konnte er den Kindern kaufen. Luise heulte den ganzen Tag.

Das würde ein Weihnachten werden! Er schüttelte sich. Steben Kinder, die auf den Weihnachtsmann warteten, eine Frau, die ewig flennete, weil er immer grober und unumgänglicher wurde.

Hempel ging gehauf, gehauf, er schritt mächtig aus, und tiefer vergrub er die Fäuste in den Hosentaschen. Am besten war es, man drückte sich aus der Welt, es war nicht mehr zum Aushalten. In den tief liegenden, dunkel umrandeten Augen des Schneiders flackerte ein trübes Licht.

Da ballten sich Menschen, Jugend, Lärm, eine mächtige Kutse stand vor einem Laden, ein sonderbarer, ziellicher,



TUCHTIGE MITARBEITER mit oder ohne Kapitalanlage, finden Sie am besten durch eine Anzeige im Gesellschaft

alter Herr stieg soeben ein. Die Jungen und Mädchen riefen und lachten, und die Alten schmunzelten. Aus der Kutse ragte ein Ofenrohr, aus dem dicker Qualm quoll. Der Wagen fuhr von dannen, es war die Kutse des altbekannten russischen Fürsten Putjatin.

raten, was er denn eigentlich trieb, ob er denn auch nichts Anrechtes hinter der verschlossenen Tür vollführte.

So kam das Fest heran, und ganz Dresden strömte auf den Christmarkt.

Zwischen den Buden und Ständen der Zudeckbäder und Krämer wogten die Menschen auf und nieder, die stattlichen Herren in hohen Hüten in mächtigen Baiermördern und die Frauen mit pelzverprägten Mantillen.

Fröhlich kaufte man ein, und bald brannte der Tannenbaum. Während die Klöden über die Stadt dahindraußen, ließ die glückliche Frau die Kinder herein.

„Euer Durchlaucht, Euer Gnaden, Erzengel, Herr Fürst“ — dem Schneider fiel kein Titel mehr ein — „ich bin ein armer Schelm, hatte nichts für meine Familie, da fiel mir ein, da kam ich auf den Gedanken, sieben Kinder, Euer Gnaden, und Weihnachten ... ich bitte um Verzeihung, ich ...“

Putjatin lächelte. „Dachte mir schon, daß es so zusammenhängt. Es ist Weihnachten, guter Freund, wir wollen nicht streiten.“

Glücklich trat der Schneider zu seiner angsterfüllten Frau. Da klopfte es wieder, und ein großer mit Geschenken gefüllter Weihnachtstisch stand vor der Tür.

Bezirkskrankenhaus Nagold
Zur Weihnachtsfeier
 am Donnerstag, den 22. ds. Mts.,
 abends 5 Uhr, wird herzlich eingeladen.
 Wohlw. Gaben von Gönnern des Hauses
 werden dankbar von Oberschwester
 Emma entgegengenommen.
 1657 Die Verwaltung.

Wanderarbeitsstätte
Nagold
 Zur Weihnachtsbescherung
 unserer Wanderer werden
 auch teuer wieder fruchtbar
 Gaben erbeten.
 Zur Entgegennahme sind
 bereit: 1673
 Verwalter Zipperer und
 die Oberamtspflege.

Das selbstbemalte billig-
Geschenk
 Kästchen f. Zigaretten
 Briefmarken
 Dosen, Vasen
 Tintenzeug, Löscher
 Geschenkkröbchen
 zum Bemalen
 sowie Deckfarben
 Fixativ, Pinsel dazu
G. W. Zaiser.
 Besuchen Sie unsern
 Schaufenster.

Gemeinde Stelshausen.
 Am 21. Dezember d. So.,
 mittags um 1 Uhr wird die
Gemeindejagd
 auf dem Rathaus auf die Dauer von 6 Jahren
 verpachtet. 1652
 Gemeinderat.

Eberhardt.
Langholz- und
Stangen-Verkauf
 Am Samstag, den 17. ds. Mts., nachmittags um
 2 Uhr, bringt die Gemeinde auf dem hiesigen Rat-
 haus 115 Stüd Bauhölzer im öffentlichen Auf-
 streich und 8 Los Langholz (Sägholz für Schrei-
 ner geeignet) im Submissionsweg zum Verkauf
 und zwar:

- Los I Gemeindewald hohe Egart Abt. 1 u. 3 70 Stüd mit 31,07 Fmtr.
 - Los II Gemeindewald hohe Egart Abt. 2 34 Stüd mit 23,94 Fmtr.
 - Los III Gemeindewald Allmandfischen Abt. 3, 6 u. 7 112 Stüd mit 39,32 Fmtr.
 - Los IV Gemeindewald Heiligenwald 74 Stüd mit 39,81 Fmtr.
 - Los V Gemeindewald Lanerberg (hauptsächl. Forsthen) 21 Stüd mit 23,81 Fmtr.
 - Los VI Gemeindewald Föhret Abt. 3 und 4 38 Stüd mit 16,64 Fmtr.
 - Los VII Gemeindewald Föhret Abt. 3 (hauptsächl. Sägholz) 26 Stüd mit 42,81 Fmtr.
- Gemeindewald Föhret Abt. 3 (hauptsächl. Sägholz) 32 St. mit 48,00 Fmtr.
 Schriftliche Angebote in % der neuesten Forst-
 tage ausgedrückt, wollen bis spätestens genanntem
 Verkaufstermin beim Bürgermeisteramt einge-
 reicht werden.
 Gemeinderat.

Das Geschenkbuch
 für jedermann:
 Willy Stiewe
Der Krieg
 nach
dem Kriege
 Eine Bilderchronik aus
 Revolution und Inflation
 So urteilt die Presse:
 „Hier sprechen nicht lebende Worte, sondern
 Tatsachen, die erschauern.“
 „Würthemberger Zeitung“, Stuttgart
 „berichtet in knappen Sätzen von jenen
 Augenblicken, die Deutschlands Schicksal
 formten, und zeigt Bilder, die man nicht wieder
 vergißt.“
 „Der Angriff“, Berlin
 „Objektiv, ohne jede politische Färbung.“
 „Kölnische Zeitung“
 „für Kinder und Erwachsene von gleichem
 Wert.“
 „Osnabrücker Tageblatt“
 „Bildausschnitte von dokumentarischem Wert.“
 „Dresdner Anzeiger“
 Bitte lassen Sie sich dieses
 peckendste Buch der Nachkriegszeit von
 Ihrem Buchhändler vorlegen.
 Es kostet in Heftform
 nur Mark 3,20
 vorrätig bei G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold

Wer will unter
 dem Weihnachtsbaum einen alten häß-
 lichen Holzboden sehen? Nein, der
 muß getrichen, gewachst und geölt
 werden, die Dächer müssen sich darin
 spiegeln. Das macht man ganz ein-
 fach, billig und mühelos in einem
 Arbeitsgang mit KINESSA-Holzöl-
 balsam. Der alte Holzboden wird wie
 Parquet, kann neu gewischt und ohne
 Weiteres wieder aufgeölt werden.
 Das Heim strahlt festlich mit
KINESSA
 Holz-Balsam
 Stadtdrogerie Rudolf Hollaender, Nagold.
 Wildberg: G. Eberhardt.

Nagold, 15. Dezember 1932

Danksagung
 Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme bei
 der Krankheit und beim Hinscheiden meiner lieben Frau,
 unserer guten Mutter
Wilhelmine Rauser geb. Bökle
 besonders für die sorgfältige Pflege und Aufopferung der Schwes-
 tern im Bez.-Krankenhaus und daheim, für die vielen Kranz-
 spenden und die zahlreiche Begleitung der Bevölkerung von
 hier und auswärts, sowie für den erhebenden Gesang des Lieder-
 kranzes sagen wir innigen, tiefgeföhnten Dank.
 1671 **Familie Rauser.**

SPION
 BEIM
VÖLKER
BUND
 Lesen Sie diese Enthüllungen
 eines aktiven Spions: des Agen-
 ten K 28. Sie erscheinen in der
 Münchner Illustrierten!
 Stets vorrätig bei G. W. ZAISER, NAGOLD

Hier oder aus-
wärts kaufen?
 Warum in die Ferne schweifen?
 Man kauft doch hier am Plage viel
 besser! Die auswärtigen Geschäfte ken-
 nen ihre Kundschaft kaum; der Käufer
 ist dort nichts als eine Nummer. Der
 einheimische Geschäftsmann fühlt sich
 dagegen seiner Kundschaft gegenüber
 persönlich verpflichtet. Kauft deshalb
 Eure Weihnachtsgeschenke in den lei-
 stungsfähigen Geschäften am Plage!
 1666 **Gewerbeverein.**

Löffler-

Kochbuch
 Neues Stuttgarter Kochbuch
 von Federleite Luise Löffler
 36. Auflage, völlig neu bearbeitet. Inbroschur!
 1600 Verheirathete und viele Bilder. Das Werk 5,-.
 Costa vorrätig bei:

G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.
Jeder Raucher frent sich
 über die guten
Zigarren
 in Geschenkpackungen
 zu 10, 25 und 50 Stück
 von 8 bis 25 Pfennig bei
HERM. KNODEL
 NAGOLD, Marktstraße. 1695

LUGER
 Frische Seeische
 direkt ab Nordsee
 empotroffen

 Fischliet
 Schellfische
 Kabeljau Pfd. - 28
 Salz-Heringe
 10 St. - 58

1933

 für 60 J vorrätig in der
 Buchhandlg. Zaiser, Nagold

Als Weihnachtsgeschenke empfehle:
 Tafelbestecke, versilbert
 rostfreie Bestecke
 Solinger Stahlwaren
 Rasier-Artikel
 billigst
Haag beim
 Schlachthaus.
 Kein Laden! 1688

Ihre Steuer-
angelegenheiten
 werden gewissenhaft und
 erfolgreicher bearbeitet durch
Steuerberater Wagner
 Herrenberg, Württ.
 Colwerstraße 6. 1699

Sonderangebot
 von 1675
Berg & Schmid
 Nagold

CORA
 von Mk. 14.- an

Nagold, 14. Dezember 1932.
 Die glückliche Geburt ihres Sohnes
Albrecht Oskar
 zeigen in dankbarer Freude an
 Dr. med. Eugen Stähle und Frau Therese
 geb. Kluge
 Notrat, Gifela, Reinhart, Wechtild Stähle

Schokolade zum Backen u. Kochen
Schokoladepulver
Kakaopulver
Tafelschokolade
 einfache und feine Geschenkpackungen
 beliebteste Fabrikate in allen Preislagen
 bei
H. Lang Nagold
 Konditorei und Café

Berücksichtigen Sie
 beim Einkauf
 das Bäckergewerbe!
 Zur Weihnachtsbäckerei
 empfehlen zum billigsten Tagespreis
sämtliche
Mehlsorten
 in prima Qualität
 sowie sämtliche Zutaten
 Ferner für die Festtage alle Sorten
Kleinbackwerk
Kaffee- und Teegebäck
 Die Mitglieder der
Bäcker-Innung Nagold
 und Umgebung 1672

Christbaum-
Schmuck

 Glaskugeln, Weihnachts-
 herzen (bunt u. weiß)
 Kerzenhalter, Christ-
 baumkinder, Lametta
 Engelshaar, Wunder-
 herzen, bengalische
 Zündhölzer 1684

Hermann Knodel
 Das Sonderheft der
 „Köln. Illustr. Zeitung“
Frankreich
in Waffen
 ist für 20 Pfg. vorrätig bei
G. W. Zaiser, Nagold
 Sunge fette
Gänse
 garantiert 1932 offe-
 riert bratfert. 80 Pfg.
 trock. gerupft 70 Pfg.
 per Pfd. gegen Nach-
 nahme.
Max Schäble,
 Geflügelhandlung
 Reichenhohen Postleutstich

Tonfilm-
Theater
 Das große Doppel-
 Weihnachtsprogramm
 ein Bergwerks-Drama,
 das zu Herzen geht
Helden
der Nacht
 Ein Tonfilm der jedem
 gefällt; sowie
 Beiprogramm:
 Oberammergau und sein
 Hochwilt und Die Liebe
 ist ein Feuer.
 Nur Donnerstag, Freitag
 und Samstag 8.15 und
 Sonntag nur 2 Uhr.
 Für Jugendliche verboten.
Beschäftigung
und Verdienst
 finden ehrliche Leute aus
 Nagold und Umgebung
 durch Uebernahme unt.
 Auslieferung Lagerk. Rein
 Meisen. Auch f. Militär-
 anw. od. Arbeitsl. geig-
 net. Sofortg. Verdienst
 Bei Uebernahme 150-
 300 M. Vargeld erford.
 Angeb. unt. Nr. 1687 an
 den „Gesellschaftler“ erbeten
Für Vereine
 empfiehlt
 Röllchenlose
 Aufklebnummern
 Tanzkontrollen
 Eintrittskarten-Blöcke
 Garderobeblöcke
 Pappteller
 Beitragsquittg.-Bücher
 Vereinskassenbücher
 Protokollbücher
G. W. ZAISER
 Nagold.

